



Böse Zungen sprechen bereits von einer Neuköllner Version der "Unendlichen Geschichte": Es geht um die LeseLustLaden-Eröffnung. Bei einem Termin mit der Hausverwaltung kurz vor Weihnachten in der Schudomastraße 6 wurde uns avisiert, dass die vor dem Einzug notwendigen Reparaturen recht zeitnah erledigt werden. Gut zwei Wochen später erhielten wir einen Mietvertrag-Entwurf, in dem als Mietbeginn der 1. Februar angegeben ist. Demnach müssten wir also längst drin sein – sind wir aber nicht! Stattdessen versuchen wir immer wieder von der Hausverwaltung zu erfahren, wann die Reparaturen abgeschlossen sein werden und wir endlich die Pinsel schwingen können. Zu konkreten Aussagen lässt sich diese jedoch nicht hinreißen, und das macht die längst laufenden Planungen für unser Eröffnungs-Programm nicht eben leichter. Einziger sichtbarer Fortschritt in der Schudomastraße 6: Seit einigen Tagen steht einer der defekten Rollläden nicht mehr nur einen Spalt breit offen, sondern einen knappen halben Meter. Feen, Gnome, Zwerge, Knut und andere Lebewesen bis 45 Zentimeter Größe haben also freien Zugang – zumindest bis zur Ladentür. Noch hoffen wir, Sie baldigst durch diese in den LeseLustLaden bitten zu können, doch parallel sehen wir uns nun auch nach adäquaten alternativen Räumlichkeiten um. Denn wir wollen nicht länger nur virtuell oder telefonisch (27013810) erreichbar sein, sondern Ihnen end-

lich das komplette LeseLustLaden-Programm anbieten können. Ein Teil davon, unser Poetry Slam, erwartet Sie am 8.3. erneut im Café „Linus“. Schon jetzt: Viel Spaß!

Gewesenes

Und es geht doch voran!

(von Maria Evans-von Krbek)

Etwa dreißig Leute begeisterte bei der Premiere der LeseLustLaden-Autorenlesungen die Präsentation von Ulrike Schuff in der „Scheune“. Die in Neukölln lebende Schriftstellerin, Lektorin und Webdesignerin erregte im Dezember Aufmerksamkeit, als sie den renommierten Walter-Serner-Preis verliehen bekam. Die Auswahl der Geschichten gab dem Publikum an diesem Abend einen guten Einblick in die vielfältigen Stile, mit denen Ulrike Schuff gleichermaßen souverän arbei-



tet: So erzählt sie im Preisträger-Text „Patscheck“ empfindsam aus der Perspektive einer jungen Frau, die am Rande der Großstadt lebt und sich nach einem anderen Leben sehnt. In „Es geht voran“ schildert sie indes höchst amüsant die Erfahrungen einer Ich-AG-Gründerin, deren ironisches Resümee lautet: „Meistens fische ich im Trüben, aber manchmal sehe ich schon Land. Es geht voran, eindeutig.“

Brecht in Neukölln

(von Antonia G. Schui)

„Wahrlich, wir leben in finsternen

Zeiten.“ Drei Jahre vor der Machtübernahme der NSDAP stellte Brecht diese Worte der Oper „Der Jasager“ voran. In ihr zieht ein Kind auf der Suche nach Arznei für die kranke Mutter mit einer Expedition in die Berge. Einem alten Brauch zufolge wird, wer die Reise nicht fortsetzen kann, den Abhang hinunter gestoßen. Voraussetzung ist jedoch sein Einverständnis. Als der Junge krank wird, stimmt er seinem Tod zu. Die Oper wurde 1930 äußerst kontrovers diskutiert. Rechte Kräfte sahen sich in ihrem Sozialdarwinismus und ihrer Forderung nach Unterwerfung des Einzelnen bestärkt. Bei einer Aufführung an der Neuköllner Karl-Marx-Schule war Brecht mit scharfer Kritik der SchülerInnen konfrontiert. Die Jugendlichen inspirierten ihn „Der Jasager und der Neinsager“ zu schreiben und Handlungsalternativen aufzuzeigen. Die Aufführung „Der Jasager“ am 16. Februar im Saalbau Neukölln war kombiniert mit dem Tanztheaterstück „Si & No“. Die Brisanz des Inhalts trat durch den Tanz in den Hintergrund. Die Chance, im Sinne Brechts, auf gegenwärtig – nicht nur in Neukölln – erstarkende faschistische Ideologien hinzuweisen, blieb ungenutzt.

Gelesenes

Welches Buch haben Sie zuletzt gelesen? Schreiben Sie doch eine Rezension, senden Sie diese an mail@LeseLustLaden.info, und wir veröffentlichen sie im LLL-Newsletter und auf unserer Website.

Titus Keller: "Aussortiert"



Eichborn Berlin
276 Seiten; 19,90 €

(von Maren Sauer)

Eine bizarre Mordserie erschüttert Berlin, und jeder könnte das nächste Opfer



sein. Denn der Täter sucht sie scheinbar wahllos aus, um sie kaltblütig hinzurichten und mit kleinen Zetteln zu versehen, auf denen das Motiv vermerkt ist. Kriminalhauptkommissar Kai Nabel und seine Mitarbeiter stehen vor einem Rätsel: Haben Sie es mit einem durchgedrehten Serienmörder zu tun oder womöglich mit mehreren Tätern? Der raffiniert angelegte Plot von Titus Kellers Debüt-Krimi „Aussortiert“ steckt voller Überraschungen und furioser Wendungen. Dass einige Charaktere eher blass bleiben, verzeiht man dem Autor gerne, zumal seine Milieustudien umso präziser und packender skizziert sind. Und auch über die wahrlich eher unoriginelle Idee, dass Neukölln gleich zweimal auf der Liste der Tatorte steht, ärgert man sich nicht lange. Schließlich beweist Titus Keller seine Lust, Klischees zu brechen, schon hinreichend damit, dass er seinen Protagonisten mitten in Nord-Neukölln wohnen lässt, mit Blick auf den Körnerpark.

Kommendes

Nur was wir wissen, können wir hier und auf unserer Website veröffentlichen. Daher: Teilen Sie uns bereits jetzt per E-Mail mit, wann und wo im April welche Veranstaltungen rund um das Thema „Lesen“ stattfinden.

LeseLustLaden- Veranstaltung

Do. – 8. März, 20.30 Uhr
Café „Linus“ (Hertzbergstr. 32)
Rixdorfer Poetry Slam



Jede/r hat maximal sieben Minu-

ten Zeit, um eigene Texte vorzutragen. Das Publikum stimmt anschließend mit grünen und roten Karten ab. Auch den GewinnerInnen unseres zweiten Poetry Slams winken wieder Sachpreise, allen TeilnehmerInnen Applaus und Publizität durch den Veranstaltungsmitschnitt für das OKB-Radio.

- Eintritt frei, Spende erwünscht

Sonstige Veranstaltungen

Fr. – 23. Februar, 19.30 Uhr
Galerie Olga Benario (Richardstr. 104)

Sabine Kebir liest aus „Mein Herz liegt neben der Schreibmaschine“

Ruth Berlaus Leben vor, mit und nach Bertolt Brecht steht im Mittelpunkt von Sabine Kebirs neuester Biografie.

- Eintritt frei

Mo. – 26. Februar, 18 Uhr
Evangelische Nicodemus Gemeinde (Nansenstr. 12)

Eigene Wege – James Joyce zum 125. Geburtstag

Der irische Schriftsteller James Joyce wurde am 2. Februar 1882 in Dublin geboren und durch seinen Roman „Ulysees“ weltberühmt.

Do. – 1. März, 20.30 Uhr
bauchhund-salonlabor (Schudomastr. 38, Tel. 56828931)

„Weitschweifende Inseln“

Eine performative Lesung von und mit Anders Zettelmann.

- Eintritt: 4 € (erm. 3 €)

Sa. – 3. März, 18 Uhr
Creativ-Centrum „Neuköllner Leuchtturm“ (Emser Str. 117)

Marieliese Shonubi liest aus „Aber Du wirst nicht die Einzige sein“

Die gebürtige Wienerin und seit 1996 in Berlin lebende Autorin erzählt in ihrem autobiografischen Roman von den Zerreißproben in einer binationalen Ehe.

- Eintritt: 3 €

Di. – 6. März, 10 – 17 Uhr
Frauentreffpunkt Schmiede (Richardplatz 28)

Seminar „Rhetorik- und Selbstsicherheitstraining für Frauen“

Wie werde ich sicherer und gelassener in Gesprächssituationen? Um diesen und viele andere Aspekte geht es bei einem Seminar der Diplom-Pädagogin und Kommunikationstrainerin Klara G. Anders.

- Teilnahmegebühr: 60 €; weitere Infos u. Anmeld.: Tel. 68092595

Mi. – 7. März, 19 Uhr
Frauentreffpunkt Schmiede (Richardplatz 28, Tel. 687 60 81)

Cornelia Staudacher liest aus „Vaterlose Töchter“

- nur für Frauen!

Zwölf zwischen 1939 und 1945 geborene Frauen haben Cornelia Staudacher erzählt, wie es war, mitten im Chaos des Krieges und der Nachkriegszeit ohne Vater aufzuwachsen. Entstanden sind Lebensgeschichten, die Teil unserer Geschichte sind.

- Eintritt: 10 € (inkl. Büfett); Anmeldung erforderlich!

Sa. – 17. März, 15 Uhr
Museum Neukölln (Ganghoferstraße 3, Tel. 68 09 25 35):

Neukölln LiteraTour 2

Der literarische Kiezspaziergang unter der Leitung von Antonia G. Schui führt in die Schillerpromenade und in Seitenstraßen der Hermannstraße.

- Teilnahme: 5 € (erm. 3 €); Anmeldung erwünscht; Treffpunkt: VHS Neukölln, Boddinstraße 34

Zu guter Letzt

Tipps erwünscht!

Das optimale LeseLustLaden-Domizil liegt in einer freundlichen Straße nahe dem Richardplatz, ist ab sofort beziehbar, mindestens 60 qm groß, hat zwei Räume und kostet maximal 275 € Miete. Wir freuen uns über jeden Tipp, es zu finden (Tel. 27013810)! Danke!